

Ausschreibungstexte der Workshops und Mitmachangebote

Workshop-Block 1: 10.45 - 12.45 Uhr

Theorie

T1 Barrierefreie Sporthallen – Planung, Bau und Betrieb

Jens Prüller, Landessportbund Hessen e.V.

Der Inklusionssport findet meist in Bestandshallen statt. Viele der vorhandenen Sporthallen wurden jedoch ohne Berücksichtigung der Inklusion erbaut. Inhaltlich soll erläutert werden, welche Faktoren im Bestand angepasst werden können, welche Faktoren bei einer grundlegenden Modernisierung beachtet bzw. beim Neubau in die Planung eingebunden werden sollten.

T2 Barrierefreies Webdesign

Nils Hoffmann, Hellbusch Accessibility Consulting

Es erwartet Sie ein bunter Strauß von Alternativtext bis Zoom. Wie fange ich an? Welche Richtlinien sind für mich relevant? Wie gehe ich um mit Formularen, Kontrasten und Überschriften? Ein kleiner Einstieg in die Welt des barrierefreien Webdesigns.

T3 Deaflympics – die Chance

Stefan Keller, Hessischer Gehörlosen Sportverband e.V.

Jeder kennt die Olympischen Spiele. Auch die Paralympics werden in der Gesellschaft immer präsenter. Doch keiner weiss, dass es neben diesen beiden Olympischen Spielen auch die Deaflympics gibt. Die Olympiade für Gehörlose und hörbehinderte Menschen findet alle vier Jahre statt, an ihr nehmen ca. 2.700 Sporttreibende aus 86 Ländern teil. Was sind die Deaflympics? Wer darf daran teilnehmen? Wie kann ich eine sporttreibende Person mit einem Hörverlust dazu bringen, sich für die Deaflympics zu qualifizieren? Wie kann das Land Hessen dazu beitragen, dass sich Sporttreibende aus Hessen zukünftig Deaflympicer nennen dürfen? Tauchen Sie ein in eine Welt, die nach außen hin still erscheint, doch innen laut sein kann. "Deaf and loud" heißt das Motto der hessischen Deaflympics.

SPORTS

T4 Durchblick in der Förderung ehrenamtlicher und sozialer Arbeit

Ulrike Lorch, FörderAkzente

In diesem Workshop wird unverzichtbares Basiswissen vermittelt, welches flexibel anwendbar ist. Es werden Wege zum passenden Förderer gezeigt, wie man sich in der vielfältigen Förderlandschaft zurechtfindet, den passenden Förderer findet und ein Vorhaben in die richtige Förderlinie einordnet. Nach einem kurzen Input erarbeiten wir gemeinsam anhand eines Beispiels einen kleinen Projektantrag mit dem Ziel, die Workshop-Teilnehmende mit dem richtigen Handwerkszeug auszustatten.

T5 Einfach, verständlich und klar – Einführung in die Leichte Sprache

Nikola Poitzmann

Wer braucht Einfache bzw. Leichte Sprache und was ist das überhaupt? Mit diesen Fragen beschäftigt sich der Workshop, um die Teilhabe und Teilnahme vieler bislang benachteiligter Menschen zu ermöglichen und die Integration und Inklusion im Sport ein Stück voranzubringen. In diesem Workshop werden die theoretischen Hintergründe der Thematik und die Grundregeln der Einfachen Sprache erlernt. Anschließend wird das Gelernte an eigenen Texten mit Sportbezug umgesetzt.

T6 Gebärdensprache im Sport

Felicitas Merker, Deutscher Gehörlosen-Sportverband e.V.

Mit dem Projekt "Gebärdensprache im Sport" wollen wir erreichen, dass es sportbegeisterten gehörlosen Menschen leichter möglich ist, ohne große kommunikative Schwierigkeiten jedes Sportangebot zu nutzen. Zudem sollen Übungsleitende und viele andere ehrenamtliche Akteure im Sport die Grundlagen der Deutschen Gebärdensprache (Sportgebärden) erlernen, damit Barrieren im Sport abgebaut werden und es somit auch für gehörlose Sporttreibende einfacher ist, ihren Sport auszuüben. Aber auch um die Nutzung von Weiterbildung im Ehrenamt zu erleichtern. Wir möchten im Rahmen der Workshops den Teilnehmenden die Angst/Unsicherheit im Umgang mit Gehörlosen nehmen.

T7 Paraclimbing: der Weg zur Überwindung körperlicher und gedanklicher Barrieren

Michael Grunwald, Alpenverein Frankfurt e.V.

Ziel des Vortrags ist die Veranschaulichung welches Potential das Paraclimbing für die Verbesserung des Menschen mit Behinderung hat. Sowohl physisch wie auch

FORUM

psychisch. Der Vortragende ist schwerbehindert und nimmt seit 1 Jahr am Paraclimbing in Frankfurt beim DAV teil. Es wird anschaulich verdeutlicht wie sich Motorik und körperliche Prozesse verbessern können und sich die Stärkung des Selbstbewusstseins bildet. Erfolge zu spüren die weiter motivieren und das Erleben, Teil einer Gemeinschaft zu sein in der man wahrgenommen wird.

T8 Kooperationschancen und -möglichkeiten des organisierten Sports im Bereich Inklusion

Dr. Jan Ries, Hochschule Fulda RinkA-Projekt

Wie kann im organisierten Sport die Teilnahme von Menschen mit Behinderung an Erholungs-, Freizeit- und Sportaktivitäten gleichberechtigt mit anderen gelingen? Was sind in Hinblick auf Inklusion die Interessen der verschiedenen Vereinsakteure? Wer kann in welcher Form eingebunden werden, damit eine bedarfsorientierte Gestaltung von inklusiven Vereinsangeboten gelingen kann? Wer sind die möglichen Kooperationspartner? Welche personellen, organisatorischen und ggf. monetären Themen sind mit einer inklusiven (Neu-) Ausrichtung verbunden? Welche Chancen ergeben sich für den Verein, wenn er sich inklusiv ausrichtet?

T9 Recht und Versicherung

Ursula Schülzgen, ARAG-Sportversicherung

Der Sportversicherungsvertrag umfasst verschiedene Versicherungssparten, u.a. eine Unfall-, Haftpflicht-, subsidiäre Kranken-, Rechtsschutz- und Vertrauensschadensversicherung. Der Versicherungsschutz und dessen Umfang, der eine Beihilfe zum eigenen Versicherungsschutz sein soll, gilt für die dem lsb h angeschlossenen hessischen Vereine und deren Mitglieder bei der Teilnahme an Vereinsveranstaltungen. Weiterhin kann der Verein weitere Risiken absichern, wie z.B. den Schutz von teilnehmenden Nichtmitgliedern, den Schutz der vom Verein eingesetzten Fahrzeuge, den Cyberschutz und den Schutz vor Schäden im Vereins- oder Privatvermögen von Entscheidungsorganen.

SPORTS

Workshop-Block 1: 10.45 - 12.45 Uhr

Praxis

P1 Alle Kinder sind verschieden – Schwimmen inklusiv

Axel Dietrich, Hessischer Schwimmverband e.V.

Die Wege zum Erwachsen werden, findet jedes Kind individuell. Deshalb sollten ihnen die notwendigen Lernschritte zum Schwimmen-Können ebenso differenziert angeboten werden. Als Lösung für die Teilhabe aller Kinder am Schwimmlernprozess bieten sich kleinschrittige Bewegungsaufgaben an, die die Kinder in dem für sie passenden Tempo und mit einer für sie angemessenen Lösung bewältigen können. Im Workshop wollen wir schauen, wie solche Bewegungsaufgaben formuliert werden können, damit Kinder mit und ohne Beeinträchtigungen gemeinsame Lernprozesse erleben können. Voraussetzung: Schwimmkenntnisse, Badebekleidung!

P2 Floorball inklusiv

Special Olympics Hessen e.V. + Floorball Verband Hessen e.V.

Floorball ist im Rahmen des Inklusionssports eine ideale Sportart. Ob Anfänger oder Fortgeschrittener – alle Sporttreibenden finden in der Gruppe individuelle Möglichkeiten intensiv zu trainieren. Floorball ist verletzungsarm, weibliche und männliche Teammitglieder können in einer Mannschaft gut zusammen spielen. Kurze Einführung in Material und Spielsysteme, dann Praxis: Schlägerhandling, Passspiel und Schießen sowie ein Abschlusspiel. Sporttreibende mit geistiger Behinderung sind selbstverständlich dabei.

P3 Handicap,- Blinden,- und Amputierten-Fußball

Hessischer Fußball-Verband e.V.

Neben den Vorführungen im Blinden-, Handicap-, und Amputierten-Fußball gibt es begleitend Informationen und Mitmachangebote. Ziel ist es, mehr Vereine davon zu begeistern, sich im Fußball für Menschen mit Behinderung zu engagieren und Ihnen praktische Tipps hierfür an die Hand zu geben.

P4 Inklusive Bewegungspraxis psychomotorisch gestalten

Michael Müller-Schwarz, Sportjugend Hessen e.V.

Der psychomotorische Ansatz stellt nicht allgemein gültige sportliche Normen und Leistungsparameter in den Vordergrund, sondern die Anerkennung des

SPORTS

individuellen Könnens und die Würdigung individueller (Entwicklungs-) Fortschritte. In diesem Workshop zeigen wir praxisnah wie Kinder mit verschiedenen Bewegungsniveaus sowie unterschiedlichen Entwicklungsständen bewegungsorientiert miteinander in Kontakt gebracht werden. Dabei orientiert sich der psychomotorische Ansatz an den Stärken und Interessen der Kinder und macht den Kindern Angebote, bei denen sie selbst und individuell Wege zur Überwindung ihrer Probleme finden können. So erleben Kinder ihre Selbstwirksamkeit in Bewegung und Spiel. Der Workshop zeigt einen Ausschnitt der Ergänzungsausbildung „Profilerverweiterung Inklusion Schwerpunkt Kinder/Jugendliche“ der Sportjugend Hessen.

P5 Inklusives Probepaddeln

Steffi Schultze + Harald Piaskowski, Hessischer Kanu-Verband e.V.

Vorstellung von Kajak-Ausrüstung und -Material unter besonderer Berücksichtigung von Anpassungen für Menschen mit Behinderungen. Fahrten- und Trainingsplanung bei inklusiven Gruppen im Bereich Kajak oder Canadier. Ausprobieren verschiedener Einstiegstechniken ins Kajak und Hilfestellungen. Paddel- und Kentertraining. Voraussetzung: Schwimmkenntnisse, Badebekleidung!

P6 Kinderturnen & Turn-Gruppen-Wettkämpfe für alle

Eileen Jakobi, Hessische Turnjugend e.V.

Kinderturnen fördert wie keine andere Sportart vielseitig und allumfassend alle wichtigen motorischen Grundfertigkeiten. Neben Laufen, Springen, Werfen, Klettern, Drehen und Rollen kommt auch die soziale Komponente beim Kinderturnen nicht zu kurz. Doch wie kann man ein Kinderturnangebot so gestalten, dass wirklich alle Kinder daran teilnehmen können? In diesem Workshop zeigen wir euch Ansätze, wie ihr euer inklusives Kinderturnangebot für alle Kinder attraktiv gestalten könnt. Und was sind eigentlich Turn-Gruppen-Wettkämpfe? Eine kurze Exkursion zum „TGW Open“.

P7 Sport Event Tage für Schüler im Sinne §8 UN-Behindertenrechtskonvention

Ute Weber, Hochschule Fulda RinkA-Projekt

Das mehrfach an Schulen erprobte Konzept der RinkA Sport Event Tage orientiert sich an § 8 der UN-BRK und trägt zur Förderung einer respektvollen Einstellung gegenüber den Rechten und Fähigkeiten von Menschen mit Behinderungen bei. Unter dem Motto „Sport für Alle“ wird an unterschiedlichen Stationen erlebt, wie ein inklusives Miteinander funktionieren kann. Die Inhalte des RinkA Sport Event Tages orientieren sich an den Bildungszielen des hessischen Bildungs- und

SPORTS

Erziehungsplanes (BEP) im Bereich Bewegung und Sport. Unter Berücksichtigung der Ressourcen und des Potentials des Individuums erhalten die Kinder die Gelegenheit, Bewegungserfahrungen zu sammeln sowie sich der menschlichen Vielfalt bewusst zu werden. Das Konzept eignet sich für Kooperationen zwischen Verein und Schule im Bereich Sport und Inklusion.

P8 Tischtennis inklusiv

Hessischer Tischtennis-Verband e.V.

Neben den Vorführungen im Para-Tischtennis gibt es begleitend Informationen und Mitmachangebote. Ziel ist es, mehr Vereine davon zu begeistern, sich im Tischtennis für Menschen mit Behinderung zu engagieren und Ihnen praktische Tipps hierfür an die Hand zu geben.

Workshop-Block 2: 14.00 - 16.00 Uhr

Theorie

T10 Barrierefreier Sportstättenbau

Jens Prüller, Landessportbund Hessen e.V.

Der Inklusionssport findet meist in Bestandshallen statt. Viele der vorhandenen Sporthallen wurden jedoch ohne Berücksichtigung der Inklusion erbaut. Inhaltlich soll erläutert werden, welche Faktoren im Bestand angepasst werden können, welche Faktoren bei einer grundlegenden Modernisierung beachtet bzw. beim Neubau in die Planung eingebunden werden sollten.

T11 Barrierefreies Webdesign

Nils Hoffmann, Hellbusch Accessibility Consulting

Es erwartet Sie ein bunter Strauß von Alternativtext bis Zoom. Wie fange ich an? Welche Richtlinien sind für mich relevant? Wie gehe ich um mit Formularen, Kontrasten und Überschriften? Ein kleiner Einstieg in die Welt des barrierefreien Webdesigns.

SPORTS

T12 Deaflympic – die Chance

Stefan Keller, Hessischer Gehörlosen Sportverband e.V.

Jeder kennt die Olympischen Spiele. Auch die Paralympics werden in der Gesellschaft immer präsenter. Doch keiner weiss, dass es neben diesen beiden Olympischen Spielen auch die Deaflympics gibt. Die Olympiade für Gehörlose und hörbehinderte Menschen findet alle vier Jahre statt, an ihr nehmen ca. 2700 Sporttreibende aus 86 Ländern teil. Was sind die Deaflympics? Wer darf daran teilnehmen? Wie kann ich eine sporttreibende Person mit einem Hörverlust dazu bringen, sich für die Deaflympics zu qualifizieren? Wie kann das Land Hessen dazu beitragen, dass sich Sporttreibende aus Hessen zukünftig Deaflympiker nennen dürfen? Tauchen Sie ein in eine Welt, die nach außen hin still erscheint, doch innen laut sein kann. "Deaf and loud" heißt das Motto der hessischen Deaflympics.

T13 Durchblick in der Förderung ehrenamtlicher und sozialer Arbeit

Ulrike Lorch, FörderAkzente

In diesem Workshop wird unverzichtbares Basiswissen vermittelt, welches flexibel anwendbar ist. Es werden Wege zum passenden Förderer gezeigt, wie man sich in der vielfältigen Förderlandschaft zurechtfindet, den passenden Förderer findet und ein Vorhaben in die richtige Förderlinie einordnet. Nach einem kurzen Input erarbeiten wir gemeinsam anhand eines Beispiels einen kleinen Projektantrag mit dem Ziel, die Workshop-Teilnehmende mit dem richtigen Handwerkszeug auszustatten.

T14 Einfach, verständlich und klar – Einführung in die Leichte Sprache

Nikola Poitzmann

Wer braucht Einfache bzw. Leichte Sprache und was ist das überhaupt? Mit diesen Fragen beschäftigt sich der Workshop, um die Teilhabe und Teilnahme vieler bislang benachteiligter Menschen zu ermöglichen und die Integration und Inklusion im Sport ein Stück voranzubringen. In diesem Workshop werden die theoretischen Hintergründe der Thematik und die Grundregeln der Einfachen Sprache erlernt. Anschließend wird das Gelernte an eigenen Texten mit Sportbezug umgesetzt.

SPORTS

T15 Paraclimbing – gelebte Vielfalt an der Kletterwand

Ulrich Süß, Alpenverein Darmstadt-Starkenburg e.V.

Als Rollstuhlfahrer berichtet Uli Süß, wie es auch für Menschen mit Handicap möglich ist, die Kletterwand zu erklimmen. Dabei lässt er Sie in seinem Vortrag teilhaben an der Freude, die Betroffene empfinden, wenn sie mit Hilfe von ehrenamtlichen Beikletterern ihr Ziel an der Wand erreichen. Er zeigt weiterhin noch auf mit wieviel Engagement, Begeisterung und mentaler Unterstützung die Beikletterer diesen Erfolg möglich machen. In dem Vortrag wird an einigen Beispielen deutlich, welche positiven Auswirkungen das Paraclimbing für alle Teilnehmende - Betroffene wie Gesunde - in Ihrer Vielfältigkeit hat und was man zusammen als Gemeinschaft erreichen kann. Er wendet sich damit einfach an alle!

T16 Special Olympics – eine Vorstellung

Constanze Angermann + Judith Melzer, Special Olympics Hessen e.V.

Vorstellung der Sportorganisation für Menschen mit geistiger Behinderung, inklusive Sportarten bei Special Olympics „Unified Sports[®]“, Gesundheitsprogramm, Weltspiele 2023

T17 Inklusiver Fitnesspark - Chancen und Möglichkeiten für den modernen Sportverein

Sarah Heinisch, Hochschule Fulda RinkA-Projekt

Outdoor als Trend – Entwicklung des Sporttreibens an der „frischen Luft“. Auswirkungen des Baus und der Nutzung von Outdoor-(Sport) Anlagen. Nutzung von Outdoor-Anlagen durch Menschen mit Behinderungen: Eine (un)mögliche Idee? Inhalte und Fragestellungen dieses Workshops sind: Planung eines Bewegungsparks, Bestimmung der Zielgruppe, Partizipationsprozess sowie Auswahl/Konstruktion der Geräte. Welche Chancen sind in Outdoor Bewegungsräumen für inklusive Sportangebote auch im Hinblick fehlender Hallenkapazitäten für Vereine zu sehen

T18 Gebärdensprache im Sport

Felicitas Merker, Deutscher Gehörlosen-Sportverband e.V.

Mit dem Projekt "Gebärdensprache im Sport" wollen wir erreichen, dass es sportbegeisterten gehörlosen Menschen leichter möglich ist, ohne große kommunikative Schwierigkeiten jedes Sportangebot zu nutzen. Zudem sollen Trainer*innen, Übungsleiter*innen und viele andere ehrenamtliche Akteure im

SPORTS

Sport die Grundlagen der Deutschen Gebärdensprache (Sportgebärden) erlernen, damit Barrieren im Sport abgebaut werden und somit auch für gehörlose Sportler einfacher ist, ihren Sport auszuüben. Aber auch um die Nutzung von Weiterbildung im Ehrenamt zu erleichtern. Wir möchten im Rahmen der Workshops den Teilnehmer*innen die Angst/Unsicherheit im Umgang mit Gehörlosen nehmen.

Workshop-Block 2: 14.00 - 16.00 Uhr

Praxis

P9 Alle Kinder sind verschieden – Schwimmen inklusiv

Axel Dietrich, Hessischer Schwimmverband e.V.

Die Wege zum Erwachsen werden, findet jedes Kind individuell. Deshalb sollten ihnen die notwendigen Lernschritte zum Schwimmen-Können ebenso differenziert angeboten werden. Als Lösung für die Teilhabe aller Kinder am Schwimmlernprozess bieten sich kleinschrittige Bewegungsaufgaben an, die die Kinder in dem für sie passenden Tempo und mit einer für sie angemessenen Lösung bewältigen können. Im Workshop wollen wir schauen, wie solche Bewegungsaufgaben formuliert werden können, damit Kinder mit und ohne Beeinträchtigungen gemeinsame Lernprozesse erleben können.

Voraussetzung: Schwimmkenntnisse, Badebekleidung!

P10 Handicap,- Blinden,- und Amputierten-Fußball

Hessischer Fußball-Verband e.V.

Neben den Vorführungen im Blinden-, Handicap-, und Amputierten-Fußball gibt es begleitend Informationen und Mitmachangebote. Ziel ist es, mehr Vereine davon zu begeistern, sich im Fußball für Menschen mit Behinderung zu engagieren und Ihnen praktische Tipps hierfür an die Hand zu geben.

P11 Inklusive Bewegungspraxis psychomotorisch gestalten

Michael Müller-Schwarz, Sportjugend Hessen e.V.

Der psychomotorische Ansatz stellt nicht allgemein gültige sportliche Normen und Leistungsparameter in den Vordergrund, sondern die Anerkennung des individuellen Könnens und die Würdigung individueller (Entwicklungs-)

TE
RE
OR
ER
S

Fortschritte. In diesem Workshop zeigen wir praxisnah wie Kinder mit verschiedenen Bewegungsniveaus sowie unterschiedlichen Entwicklungsständen bewegungsorientiert miteinander in Kontakt gebracht werden. Dabei orientiert sich der psychomotorische Ansatz an den Stärken und Interessen der Kinder und macht den Kindern Angebote, bei denen sie selbst und individuell Wege zur Überwindung ihrer Probleme finden können. So erleben Kinder ihre Selbstwirksamkeit in Bewegung und Spiel. Der Workshop zeigt einen Ausschnitt der Ergänzungsausbildung „Profilerverweiterung Inklusion Schwerpunkt Kinder/Jugendliche“ der Sportjugend Hessen.

P12 Inklusives Probepaddeln

Steffi Schultze + Harald Piaskowski, Hessischer Kanu-Verband e.V.

Vorstellung von Kajak-Ausrüstung und -Material unter besonderer Berücksichtigung von Anpassungen für Menschen mit Behinderungen. Fahrten- und Trainingsplanung bei inklusiven Gruppen im Bereich Kajak oder Canadier. Ausprobieren verschiedener Einstiegstechniken ins Kajak und Hilfestellungen. Paddel- und Kentertraining. Voraussetzung: Schwimmkenntnisse, Badebekleidung!

P13 Leichtathletik für ALLE

Dominic Ullrich, Hessischer Leichtathletik-Verband e.V.

Leichtathletik bietet, aufgrund ihrer vielfältigen elementaren Bewegungsformen im Inhaltsfeld Laufen-Springen-Werfen, die große Möglichkeit, den individuellen Begabungen, Fähigkeiten, Neigungen und Interessen ALLER gerecht zu werden. Dabei bedarf es unterschiedlicher organisatorischer, methodischer und didaktischer Differenzierungsmöglichkeiten, um in diesem Sinne erfolgreich zu fördern und zu fordern. Im Praxisworkshop werden an unterschiedlichen exemplarischen Spiel-, Übungs- und Wettbewerbsformen für Kinder in der Leichtathletik Differenzierungsmöglichkeiten im Training oder Sportunterricht vorgestellt und gemeinsam erörtert.

P14 Psychomotorik für Menschen mit Seheinschränkungen

Jutta Müller + Sophie Rafflenbeul, Deutsche Blindenstudienanstalt e.V. (blista)

Die Einschränkung oder der Ausfall eines Sinnesorganes wie der Augen und des Sehens erfordert die Sensibilisierung und den verstärkten Gebrauch der Restsinne. Mit unterschiedlichen Praxisangeboten möchte der Workshop dazu

FOR
ER
O
E
S

einladen die Vielfalt an Sinneserleben und motorischen Möglichkeiten trotz Seheinschränkung zu erfahren. Das Konzept der Psychomotorik mit seinem inklusiven und ganzheitlichen Anspruch bietet dazu einen passenden Ansatz.

P15 Inklusion im Tennis umsetzen – aus Tradition mach Innovation: Einblicke in Rollstuhl- und Blindentennis

Niklas Höfken, Hessischer Tennis-Verband e.V.

Es werden Wege aufgezeigt, wie der Tennissport und Inhalte des Tennistrainings kreativ modifiziert werden können, um sie für die Zielgruppe der Menschen mit Behinderung zu öffnen. Beispielhaft werden Grundlagen und methodisches Know-How zu den Disziplinen Rollstuhltennis und Blinden- bzw. Sehbehindertentennis vermittelt.

P16 Tischtennis inklusiv

Hessischer Tischtennis-Verband e.V.

Neben den Vorführungen im Para-Tischtennis gibt es begleitend Informationen und Mitmachangebote. Ziel ist es, mehr Vereine davon zu begeistern, sich im Tischtennis für Menschen mit Behinderung zu engagieren und Ihnen praktische Tipps hierfür an die Hand zu geben.

P17 Volleyball ganz einfach inklusiv machen

Katharina Pape, Deutscher Gehörlosen-Sportverband e.V. + Ines Prokein, Hessischer Volleyballverband e.V.

Auch die klassische Sportart Volleyball kann inklusiv sein und das ohne kostenaufwändiges Zubehör! Jedoch fehlen hierzu oftmals Anregungen und Kreativität für eine gelungene Umsetzung. Wir stellen in unserem Workshop verschiedene Methoden vor, wie klassisches Volleyball mit zu einem Inklusiv-Angebot für alle umgestaltet werden und Spaß machen kann. Volleyball-vorerfahrungen sind nicht notwendig.

SPORTS

Mitmachangebote: 10.30 - 14.30 Uhr

Deutsches Sportabzeichen für Menschen mit und ohne Behinderung

Heike Sokoll, Sportkreis Region Kassel e.V.

Der Sportkreis Region Kassel e.V. wird das Deutsche Sportabzeichen (DSA) für Menschen mit Behinderung vorstellen. Es wird eine kurze Darstellung der Inhalte der Zusatzqualifikation geben sowie die Möglichkeit zwei bis drei Disziplinen ausprobieren oder diese sich für das DSA abnehmen zu lassen. Des Weiteren wird anhand von Good-Practice-Beispielen gezeigt, wie Vereine das Sportabzeichen für Menschen mit Behinderung umsetzen können. Es geht dabei konkret um das Gemeinsame trainieren, um Möglichkeiten und Grenzen.

Kraftdreikampf

Rolf Hampel, Hessischer Athleten-Verband e.V.

Der Kraftdreikampf möchte sich an diesem Tag als ideale Sportart im Rahmen der Inklusion präsentieren. Sowohl Menschen mit körperlicher als auch mit geistiger Behinderung haben Zugang zu dieser Sportart. Im Raum Gießen wurden bereits mehrfach Deutsche Meisterschaften in der Einzeldisziplin Bankdrücken der Rollstuhlfahrenden ausgerichtet. Durch eine Kooperation zwischen Special Olympics und des Bundesverbandes Deutscher Kraftdreikämpfer e.V. (BVDK) können die Sporttreibende mit einer geistigen Behinderung an allen Wettkämpfen des BVDK antreten. Auch gibt es vollständige Gleichberechtigung der Geschlechter. Die Durchführbarkeit des Trainings und der Wettkampfübungen können vor Ort ausprobiert werden.

Volleyball inklusiv

Katharina Pape, Deutscher Gehörlosen-Sportverband e.V. + Ines Prokein, Hessischer Volleyballverband e.V.

Auch die klassische Sportart Volleyball kann Inklusiv sein und das ohne kostenaufwändiges Zubehör! Jedoch fehlen hierzu oftmals Anregungen und Kreativität für eine gelungene Umsetzung. Wir stellen in unserem Angebot verschiedene Methoden vor, wie klassisches Volleyball mit zu einem Inklusiv-Angebot für alle umgestaltet werden und Spaß machen kann.

SPORTS

Sensibilisierungsparcours

Sozialverband VdK Hessen / Thüringen

Wir bieten bei diesem Parcours folgendes an: Rollstuhlparcours, Altersanzug für Kinder und Erwachsene, Hör- und Fühlmemory, sowie Seh- und Blindenbeeinträchtigung. Es besteht die Möglichkeit alle diese Stationen auszuprobieren. Damit soll die Sensibilisierung für die Beeinträchtigungen näherer gebracht werden.

Handicap,- Blinden,- und Amputierten-Fußball

Hessischer Fußball-Verband e.V.

Neben den Vorführungen im Blinden-, Handicap-, und Amputierten-Fußball gibt es begleitend Informationen und Mitmachangebote. Ziel ist es, mehr Vereine davon zu begeistern, sich im Fußball für Menschen mit Behinderung zu engagieren und Ihnen praktische Tipps hierfür an die Hand zu geben.

Rollstuhl-Basketball

Deutscher Rollstuhl-Sportverband e.V.

Wheelsoccer

Holger Kranz, Hessischer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V.

Fußball einmal anders - und zwar im Rollstuhl. Alles darf genutzt werden: Hände, Rollstuhl, Knie und mehr - nur eines nicht: Die Füße. Es ist das inklusive Rollstuhlsportangebot für ALLE, einfache Sprache, einfache Regeln und einfach nur viel Spaß. Und gespielt werden kann es überall, soweit der Untergrund berollbar ist. Bitte einsteigen und ausprobieren.

Infobörse: 10.30 - 14.30 Uhr

APT-Prothesen

DLRG-Jugend Hessen e.V.; Best-Practice-Beispiele Inklusion in der DLRG

Wo ist die DLRG (-Jugend) Hessen inklusiv? Und welche Best-Practice-Beispiele von Inklusion in der DLRG(-Jugend) gibt es schon? Von der Jugendarbeit über das Element Wasser bis zu den Themen Wasserrettungsdienst oder Erste-Hilfe werden Beispiele dafür präsentiert, wie es der DLRG(-Jugend) Hessen bereits gelingt ihre

SPORTS

Workshops und Angebote
Fachtag Sport & Inklusion
Sonntag, 02.02.2020



Verbandsschwerpunkte für Menschen mit Inklusionsbedarf zu öffnen. Wir freuen uns über einen regen Austausch dazu, wie Inklusion in der DLRG(-Jugend) Hessen künftig noch besser gelingen kann.

Hessischer Basketball Verband e.V.

Hessischer Kanu-Verband e.V.

Hessischer Leichtathletik-Verband e.V.

Hessische Turnjugend e.V., „Regionalliga Inklusion“

Landessportbund Hessen e.V., Sportentwicklung

RinkA-Projekt des Fuldaer Hochschulsports
Special Olympics Hessen e.V.

Sportjugend Hessen e.V.

Sportkreis Wetterau e.V. + youplace e.V. - Projekt „WEfIS“ (Wetterauer Experten für inklusiven Sport)

Ein Projekt von yourplace e.V. in Kooperation mit dem Sportkreis Wetterau e.V.. In diesem dreijährigen, von Aktion Mensch geförderten Projekt WEfIS - Wetterauer Experten für inklusiven Sport - werden Fachkundige für inklusive Sportangebote von regionalen Sportvereinen des Wetteraukreises qualifiziert. Über Module sollen Übungsleitende oder Vereinsmitarbeitende rund um das Thema inklusive Sportangebote geschult werden. Ziel ist es, damit passende Rahmenbedingungen für inklusive Sportangebote in den Vereinen zu schaffen und Menschen mit Behinderungen aller Altersklassen die wohnortnahe Teilhabe am Sport als ein festes Angebot zu ermöglichen.

Sozialverband VdK Hessen / Thüringen

SPORTS